

L.: *Hirtensfeld; Wurzbach; J. Strack, Die Gen. der österr. Armee, 1850, S. 255ff.; A. Hofmann v. Donnersburg, Geschichte des k. u. k. IR Nr. 61, 1892, S. 209, 221, 232ff. (m. B.); KA, Wien.*

(A. Schmidt-Brentano)

Strassoldo-Graffemberg Michael Gf. von, Verwaltungsbeamter. Geb. Schloß Strassoldo, Görz und Gradisca (Cervignano del Friuli, Italien), 23. 3. 1800; gest. ebd., 20. 12. 1873. – Bruder von Julius Cäsar Gf. v. S.-G., Schwager von Radetzky v. Radetz (beide s. d.), verheh. mit Maria Anna Frein Malowez v. Malowitz und Kossorz. – S. stud. Jus an den Univ. Graz und Wien (abs. jur.). 1823 trat er bei der Provinzial-Delegation in Udine in den Staatsdienst, wurde 1826 als Konzipist zum lombard. Gubernium nach Mailand versetzt, ehe er 1834–47 in der Vereinigten Hofkanzlei in Wien im Dep. für das Lombard.-Venezian. Kg.-reich und für Dalmatien, zuletzt als Hofsekr., tätig war. 1847 als Provinzial-Delegat nach Rovigo entsandt, wechselte er 1848 als HR nach Dalmatien und stieg 1849 überraschend schnell zum Zweiten, 1850 zum Ersten Chef der Zivilsektion beim Gen.-gouverneur für Lombardo-Venetien auf. Ab Dezember 1850 bekleidete S. das Amt des Statthalters der Lombardei in Mailand und wurde 1853 Statthalter in der Stmk. In den Jahren zwischen ausklingendem Neoabsolutismus und beginnendem Verfassungsleben gelang es S., die Balance zwischen Loyalität zum K.haus und liberaler Gesinnung zu halten. Letztere und sein Eintreten für steir. Belange in Wien verschafften ihm Popularität bei seinen Beamten und bei der steir. Bevölkerung. Als Befürworter der Verfassung war er sich etwa der Bedeutung eines freien Pressewesens bewußt und hatte auch gegenüber oppositionellen Ztg. keine Berührungsängste. Ebenso galt er als Förderer des Ver.wesens. Seine Versetzung i. d. R. 1865 wurde in der Stmk. mit Bedauern aufgenommen, ein Zusammenhang mit dem Regierungsantritt des Verfassungsgegners R. Gf. Belcredi (s. d.) und der Sistierung des Februarpatents im selben Jahr ist denkbar. 1849 Geh. Rat, wurde ihm 1861 der Orden der Eisernen Krone I. Kl. verliehen.

L.: *Tagespost (Graz), 20. 8. 1865; Wurzbach; P. Molisch, in: Z. des hist. Ver. für Stmk. 24, 1928, S. 113ff.; B. Mazohl-Wallnig, Österr. Verwaltungsstaat und administrative Eliten im Kg.reich Lombardo-Venetien 1815–59, 1993, s. Reg.; Stmk. LA, Graz, Stmk.; AVA, Wien.*

(G. Cerwinka)

Strassoldo di Sotto Giulio Giuseppe Gf., Beamter. Geb. Görz, Görz und Gradisca

(Gorizia, Italien), 1. 9. 1771; gest. Mailand, Lombardo-Venetien (Milano, Italien), 3. 5. 1830. – Sohn von Vincenzo S., Geheimrat und Kämmerer von Erzhg. Maria Amalia, Hgn. v. Parma. – 1796 war S. Off. im Dienst des Großhg. von Toskana, danach trat er in die österr. Verwaltung in Venedig ein. 1809 soll er das Kmdo. über ein IR in Graz innegehabt haben. 1814 kehrte er als k. Koär. im Rang eines FML im Gefolge Bellegardes (s. d.) nach Italien zurück. 1814–15 war S. in Bologna Vizepräs. für Zivilangelegenheiten der prov. Regierung der päpstl. Prov. Bologna, Ferrara und Ravenna. Im April 1815 zum Gen.polizeidir. der Lombardei in Mailand berufen, wurde S. 1816 Gouverneur der Illyr. Prov. in Laibach und 1817 Gouverneur der Lombardei. Obwohl er sich der Probleme bei der Eingliederung der Lombardei in das polit.-administrative System Österr. bewußt war und er gegen den von Wien oktroyierten wirtschaftl. Protektionismus protestierte, ging er schon bald gegen die liberale Presse vor und erließ rigorose Zensurmaßnahmen. U. a. verhängte er im Oktober 1819 ein Erscheinenverbot über die Z. „Il Conciliatore“. Aus Besorgnis über die revolutionären Bewegungen im Piemont im Sommer 1820 forderte er von der Wr. Regierung die Entsendung weiterer Truppen in die Lombardei. S., der im August 1820 den aufständ. „Carbonari“ mit der Todesstrafe gedroht hatte, ordnete 1821 die Festnahme von 300 Liberalen an und wollte sie wegen Verschwörung anklagen, was jedoch von Vizekg. Erzhg. Rainer Joseph (s. d.) verhindert wurde. Dennoch wurden Piero Maroncelli, Silvio Pellico (s. d.), zu diesem Zeitpunkt Dir. des „Il Conciliatore“, und kurz darauf Gf. Federico Confalonieri, der Gründer dieser Z., zum Tod verurteilt, vom K. jedoch zu Kerkerstrafen begnadigt. Aufgrund seines rigiden Verhaltens wurde S. vorgeworfen, in der Lombardei eine Polizeiherrschaft errichtet zu haben, weshalb die von ihm initiierten infrastrukturellen, wirtschaftl. und sozialen Maßnahmen retrospektiv gesehen in den Hintergrund treten, wie der Bau der Straße über den Splügenpaß (1821), die Förderung der Dampfschiffahrt auf dem Comer See, die 1823 nach Wr. Vorbild erfolgte Gründung der Sparkasse in Mailand und verschiedener sozialer Einrichtungen, etwa des Spitals der Barmherzigen Schwestern oder einer Taubstummenschule. S. war auch auf kulturellem Gebiet engagiert. Trotz seiner umstrittenen Amtsführung konnte er sich bis zuletzt auf seinem Posten behaupten.